

Siegfried Mau
Osningsstraße 86
48429 Rheine



16.08.2021

Bürgermeister Peter Lüttmann
Klosterstraße 14
48431 Rheine

Bürgerantrag nach Gemeindeordnung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir,

Maren Krüger, Kreyenesch 45, 48429 Rheine,
Kurt Radau, Am Hollerbusk 7, 48429 Rheine,
Robert Grawe, Salierweg 34, 48429 Rheine,
Siegfried Mau, Osningsstraße 86, 48429 Rheine,
bitten die Verwaltung und den Rat der Stadt Rheine sich mit unserem
Antrag zu befassen und einen Ratsbeschluß herbeizuführen.

Unser Antrag trägt den Titel: **Einen Quadratmeter Entsiegelung pro
Jahr, pro Bürger und Einwohner in Rheine, für die nächsten 3 Jahre.**

Ziel soll es sein, versiegelte Flächen im öffentlichen Raum, in privaten
Grundstücken und Gewerbeflächen zu entsiegeln um so mehr
unversiegelter Fläche die Möglichkeit zu geben, Regenwasser
aufzunehmen und versickern zu lassen.

Dafür soll eine Werbekampagne auf den Weg gebracht werden, die dem
Bürger, Einwohner und Gewerbetreibenden erklärt, wie wichtig es ist,
diese entsiegelten Flächen auf privaten und betrieblichen Geländen zu
schaffen.

Wir möchten aber unterstreichen, dass wir keine kommunalen
Verpflichtungen gegenüber den Bürgern und Einwohnern etablieren
wollen.

Vielmehr setzen wir auf Überzeugungsarbeit und der Vorbildfunktion
unserer Stadt.

Denn auch unsere Stadt selbst sollte, wo es geht, entsiegelt werden. Dazu gibt es viele Möglichkeiten.

Alte versiegelte Stichwege oder andere versiegelte Flächen sollten entsiegelt werden. Bestehende versiegelte Flächen, die schon versiegelt sind könnten gegebenenfalls verkleinert werden oder die Pflasterungen könnte gegen Pflasterungen ausgetauscht werden, die eine Versickerung zulässt (Rasenpflastersteine etc.).

Es gibt Straßen, da stehen Bäume in Pflanzflächen, die sehr klein sind. Diese befinden sich oft auf Parkstreifen, obwohl auf diesen Straßen Einfamilienhäuser stehen, die alle über Parkflächen auf dem eigenem Grundstück verfügen. Diesen Bäumen könnte man mehr Raum durch Vergrößerung der Beete geben, dabei entsiegeln und niemand wird eingeschränkt. Die Bäume selbst würden auch davon profitieren. Hier nennen wir zum Beispiel die Osningstraße.

Möglichkeiten zur Entsiegelung gäbe es viele. Da ist die Kreativität der Politik, der Bürger/Einwohner und der Verwaltung gefragt.

Des weiterem sollte es eine Selbstverpflichtung der Stadt geben, die diese Ziele nicht wieder zu Nichte machen. Für jede Fläche die zum Beispiel durch Neubauten oder neue Straßen versiegelt werden, sollte die gleiche Fläche zusätzlich entsiegelt werden.

Begründung:

Die Veränderung unseres Klimas ist nicht mehr zu leugnen. Nach langen Trockenperioden kommen häufig Starkregenereignisse mit Niederschlagsmengen, die weit höher sind, als bei den sogenannten Jahrhunderthochwassern. Unsere Kanalisation kann diese Mengen an Regenwasser nicht aufnehmen. Überschwemmungen und überflutete Keller sind die Folge und es bestehen Gefahren für Mensch und Tier. Auch sollte Regenwasser die Möglichkeit erhalten, dass es nicht in voller Menge in Wasserläufe gelangt, da es auch so zu erheblichen Überschwemmungen kommen könnte.

Leider haben wir alle die Auswirkungen der Überschwemmungen, in vielen Orten von NRW, aber auch in unseren Nachbarländern noch vor Augen.

Um so etwas zu mildern oder zu verhindern, sind wir alle gefragt.

Deshalb bitten wir den Rat, einen entsprechenden Beschluss zu verfassen

und die entsprechenden Maßnahmen auf den Weg zu bringen.

Dafür möchten wir uns schon einmal bedanken.

Viele Grüße

Siegfried Mau 
Kurt Radau 
Maren Krüger 
Robert Grawe 